

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Zürich, 1962-12-29

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kantonsspital, Zimmer A 75
Zürich

29. Dezember 1962

Mein Schatzi, -

ehe ich Dir noch ein möglichst geglücktes Neues Jahr wünsche, sei mir tausend Mal bedankt für die prompte Sendung. War sie teuer? Was schuldest Du mir also? Die Zinsen müssen natürlich hinzugezählt werden.

Vage ist mir so, als hätte Mielein mir gesagt, sie habe Dir kürzlich einmal geschrieben, - in welchem Falle sie Dir gewiss erzählt hätte, wo ich nun hause und warum. Da aber die Obgenannte augenblicklich mit Kind und Kegel zu Pontresina weilt, lasse ich jedenfalls wissen, dass mein Einherliegen in Hirslanden schliesslich wirklich keinen Zweck mehr hatte, und dass ich umzog, weil hier wenigstens Einiges geschehen kann. Nicht nur wohnen hier Dutzende von Ärzten (in Hirslanden muss man sich die Gelehrten aus der Stadt verschreiben), sondern es gibt auch allerlei Apparaturen und Vorrichtungen, sowie Vorturnerinnen, die es darauf abgesehen haben, mich - langsam, langsam - so weit zu trainieren und zu bringen, dass ich zunächst keinen Klinikaufenthalt mehr brauche. Ob und inwieweit dies gelingt, steht dahin. Ich tue redlich das Meine und trachte pausenlos, die Anforderungen der Krankheit mit denjenigen der Arbeit unter einen einzigen Tirolerhut zu bringen.

A propos Tirol: Ja, mein Häuschen habe ich verkauft, - nicht eben gut, aber schnell, und Schnelligkeit ist zwar keine Hexerei: doch eine Notwendigkeit war sie in meinem Falle.

Und à propos Arbeit: Ganz, als machte der zweite Briefband mir nicht genug zu schaffen, und genau so, als befände ich mich nicht seinetwegen in einiger Panik, die deadline betreffend, habe ich nun auch noch zum Wagnerjahr eine T. M.-Wagner-Anthologie hergestellt. Ich Rindvieh. Wird aber, glaube ich, sehr hübsch.

Mit wahren Kummer nahm ich Kenntnis von der Unsicherheit, in welcher Ihr Euch befindet. Bis zum gewissen Grade mag es um Dein schönes Haus ein bisschen ähnlich bestellt sein, wie es um das unsere war: Nicht protzig genug für reiche Leute und zu teuer für nicht so reiche. Immerhin: bei der Lage, etc. pp. muss sich das ja schliesslich befriedigend verkaufen lassen. Hat denn der Freiburger Bauplan sich endgültig zerschlagen? Soweit ich sehe, ist das Mieten dann nicht gar so schwer, wenn man eine wirklich hübsche und teure Wohnung sucht. Und dergleichen würdet Ihr gegebenenfalles doch wohl suchen?! Aber wo? In München? Die gesegnete Bundesrepublik angehend, ist das noch immer die erträglichste Stadt. Andererseits ver-

schlechtern in eben dieser Republik die Verhältnisse sich so unausgesetzt, dass ich nicht weiss, ob man zur Niederlassung dort raten darf oder abraten sollte. So stellt denn, zum Beispiel, jene "Spiegel"-Affaire nicht etwa einen haarsträubenden Ausnahmefall dar, sondern ist durchaus symptomatisch für das Ganze. Auch spricht alles dafür, dass "das Ganze" noch längst nicht auf seinem Tiefpunkt ist. Aber wo sonst ? Schweiz ? Doch Liechtenstein, was ja, bis auf die bekannten Vorteile, praktisch auf dasselbe hinausliefere ? Dort ein Haus mieten ? An Deiner Stelle und an Eurer wüsste ich auch nicht recht, was tun.

Von der Dvorak-Platte bin auch nicht ganz hingerissen: Das ist echter, bester Dvorak und echter, bester Kuzi. Und technisch gleichfalls hervorragend. Ganz besonders freue ich mich aber auf die Erste Mahler, die ich besonders liebe, und von der es so lange keine Kuzi-Platte gab, während die Mitropolus-Aufnahme so war, dass man schier die Symphonie nicht erkannte. Und die erste Kuzi-Aufnahme schien mir technisch nicht hundertprozentig geglückt. So hat man also immer etwas to look forward to. So auch den April, wenn Du Wort hältst, und Ihr dann herkommt.

Sei mir aufs reichhaltigste umarmt, grüsse sehr den lieben K. L. und nimm eine Stimmgabel und stimme Dich auf heiter.

